

14 » Vorgestellt

Wer predigt denn da?

Die Sophienkirchgemeinde ist sehr dankbar für viele ehrenamtlich tätige Predigerinnen und Prediger. Über mehrere „Glocken“ verteilt bringen wir sie Ihnen etwas näher. In dieser Ausgabe:

Pfarrer i. R. Thomas Müller

Skizzieren Sie bitte Ihren Werdegang.

Meine Beziehung zur Theologie ist sozusagen familienbedingt, da ich aus einem Pfarrhaushalt stamme und mein älterer Bruder ebenfalls Pfarrer geworden ist. Ich habe ab 1967 in Halle an der Martin-Luther-Universität studiert und bin dann 1972 in den Vorbereitungsdienst der Sächsischen Landeskirche gegangen, d.h. das Vikariat habe ich in Wiederitzsch bei dem damaligen Pfarrer Kriewald absolviert, dann das katechetische Praktikum in Leipzig-Schönefeld, und das abschließende Predigerkolleg habe ich ebenfalls in Leipzig besucht. Diese Fokussierung auf Leipzig hatte damit zu tun, dass ich in Halle – wo meine Frau arbeitete – wohnte. 1975 wurde ich dann als Pfarrer auf die 2. Pfarrstelle der Christuskirchgemeinde Leipzig-Eutritzsch berufen. In dieser Gemeinde habe ich meinen Dienst bis zur Emeritierung im September 2009 getan.

Wie fanden Sie zur Sophienkirchgemeinde?

Da man als „Pfarrer i. R.“ seine Dienstwohnung verlassen muss, haben wir uns auf dem Wohnungsmarkt in Leipzig umgesehen und eine schöne Wohnung in Lindenthal gefunden – damit bin ich in den Gemeindebereich der Sophienkirchgemeinde eingetreten. Angesichts der vielen Predigtstätten dieser Gemeinde war es naheliegend, sich als Ruheständler hier einzubringen.

Was ist ein gelungener Gottesdienst für Sie?

Es muss keine voll besetzte Kirche sein. Gerade auch eine kleine Schar der Getreuen vermittelt



Pfr. i. R. Thomas Müller

ein gutes Gemeinschaftsgefühl unter dem Wort Gottes. Froh bin ich auch, dass in unseren Gottesdiensten Orgel und Kirchenmusik eine wichtige Rolle spielen. Wenn durch Wort, Gebet und Musik der Glaube gestärkt wird, dann kann man von einem gelungenen Gottesdienst sprechen.

Was ist Ihr Lieblingsbibelvers?

Im Rückblick und Vorblick auf mein Leben besinne ich mich gerne auf zwei Bibelverse. Der erste steht beim Propheten Jesaja im 43. Kapitel: „Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen: du bist mein!“ Und der zweite Vers variiert diesen Zuspruch: „Der HERR hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen.“ (Psalm 91,11).

Was liegt Ihnen für die Sophienkirchgemeinde am Herzen?

Diese vielen Teilgemeinden innerhalb der Sophienkirchgemeinde sind für den Pfarrdienst schon eine Herausforderung. Dank der engagierten hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeiter gelingt ein flächendeckendes Gottesdienstangebot. Es bleibt die Frage, wie lange sich das noch durchhalten lässt. Wichtig erscheint mir, dass sich die in der Sophiengemeinde zusammengeschlossenen ehemaligen selbstständigen Gemeinden als eine Gemeinschaft begreifen. Allerdings glaube ich nicht, dass dabei die vorgesehene Verbindung mit der Michaelis-Friedens-Kirchgemeinde, also bis hin nach Gohlis, hilfreich sein könnte.